

## Es fehlen 100 000 Franken



Keine Augenweide: Ein Container dient als provisorische Einsatzzentrale. Im Spätherbst will die SLRG mit dem Bau eines neuen Pavillons beginnen. (Bild: Max Eichenberger)

---

**ARBON. Da bekam der Seerettungsdienst der SLRG Sektion endlich die Bewilligung für den Bau des neuen Einsatzpavillons. Doch das Geld musste für neue Motoren des Einsatzschiffs aufgewendet werden. Jetzt sollen es Gönner richten.**

MAX EICHENBERGER

Seit Jahren kutschiert der SLRG-Seerettungsdienst mit einem Provisorium als Einsatzzentrale. Behelfsmässig nutzt er einen Container. Dieser steht auf dem Hafendamm. Davor, am neuen Steg im alten Hafen, sind die beiden Seerettungsschiffe stationiert: Das schnelle Flaggschiff Sirius und das vor allem für Flachwassereinsätze prädestinierte Boot Pollux 2.

### **Untaugliche Infrastruktur**

Der Container bietet für die Bedürfnisse der ehrenamtlich tätigen SLRG-Seeretter zu wenig Platz. Einiges Material lagert dezentral an anderen Standorten: beim ehemaligen Zollhaus, in einem Raum im Bergli. Zudem belegt die SLRG zwei Räume in einem Wohnblock in Stachen. «Das ist nicht wirklich ideal, wenn wir rasch ausrücken müssen und verschiedenes Material benötigen», sagt Vizepräsident Michael Treier. Wenn es bei einem Boot auf dem See draussen die Planke aufgerissen hat und jede Sekunde fünf Liter Wasser eindringe, gehe unter Umständen wertvolle Zeit verloren.



Michael Treier Vizepräsident SLRG Arbon

### **Strich durch die Rechnung**

Darum ist eine taugliche Einsatzzentrale vor Ort auf dem Hafendamm, nahe der Schiffe, schon lange ein Postulat. Es gab dafür immer wieder Anläufe. «Die Infrastruktur zu Lande ist wohl die schlechteste aller Seerettungsdienste rund um den Bodensee», sagte Eric Meyer 2012, als die SLRG ein neues Projekt eines zweckmässigen, hundert Quadratmeter grossen Pavillons eingereicht hatte. Deren Realisierung sollte das bestehende Handicap eliminieren. Doch das Baubewilligungsverfahren zog sich hin. Es gab eine Einsprache – und auch ortsplanerisch begründete Vorbehalte.

Heikel war die Beurteilung der Frage, ob ein solcher Pavillon in Leichtbauweise in einer öffentlichen Zone zulässig sei und dort betrieblich standortgebunden. In seiner Abwägung bejahte dies der Kanton – und wies die Einsprache schliesslich ab. Inzwischen war jedoch viel Zeit verstrichen.

### **Finanzierungsaktion läuft**

Und die für das Erstellen des Pavillons bereitgelegten Geldmittel gingen zu einem bedeutenden Teil für den ausserplanmässig notwendig gewordenen Ersatz der beiden Motoren des 1991 in Dienst gestellten Schiffs Sirius drauf. Das erwischte die SLRG auf dem falschen Fuss. Die neue Motorisierung hatte klar Priorität gegenüber dem Langzeitwunsch. «Denn eine funktionelle Einsatzzentrale nützt uns auch nichts, wenn wir ein lahmes Boot haben», bringt es Michael Treier auf den Punkt. Jetzt soll nun aber die Restfinanzierung des Pavillons angegangen werden. Dieser kostet eine knappe Viertelmillion Franken. Dafür reicht der verbliebene Grundstock nicht, da auch der laufende Betrieb zu finanzieren ist.

### **Ziel: Frühjahr 2016 in Betrieb**

Die SLRG-Sektion benötigt noch knapp 100 000 Franken. Sie schreibt darum jetzt Firmen vornehmlich auf dem Platz Arbon an. Zudem werden die Gönner – 1500 sind es – angeschrieben mit der Bitte, nach Möglichkeit den Beitrag aufzurunden. «Unser Ziel ist, nach einer hoffentlich erfolgreichen Restfinanzierungsaktion im nächsten Winterhalbjahr den Pavillon zu erstellen und für die Wassersportsaison 2016 mit einer optimalen Infrastruktur parat zu sein», sagt Treier. Ausserhalb der Saison störe man den Hafetrieb nicht.